

## Ueber den rheinischen Bund und dessen Folgen.

(Fortsetzung.)

Aber nicht bloß der kriegerische Geist und die militärische Verfassung der Staaten des Rheinbundes werden gerade durch ihre Vereinigung unter der Protektion des größten Heerführers gewinnen, und durch ihr Gewinnen Kriege feltner, oder minder gefährlich und lang machen, sondern diese Vereinigung wird auch manche andere Vortheile herbeiführen, wodurch jene vereinigten Staaten im Ganzen und im Einzelnen an Kraft und Wohlstand steigen müssen.

Die Oberhäupter des Staatenbundes haben volle Souverainetät erlangt, und das setzt manche Leute in Besorgniß; aber gewiß ohne Grund; denn allen diesen Souverains ist in dem protegirenden Frankreich und in der, von diesem autorisirten Constitutionsacte ein weit stärkerer Damm gegen jeden Mißbrauch der Macht gesetzt. Zwar haben einige z. B. in Kraft ihrer Souverainetät schon ihre Landstände aufgehoben; allein ist dieß ein so großes Unglück, besonders für solche Länder, wo zwischen Regierung und Landstandschaft ein jahrelanger erbitterter Kampf zum größten Nachtheil der Unterthanen

herrsche? In Ländern, wo das Verhältniß des Regenten zu seinen Unterthanen wie das des Vaters zu seinen Kindern ist, z. B. in Sachsen, wird man diese Landstände gewiß erhalten; denn wenn sie auch keinen weitem Nutzen gewährten; so bliebe ihnen doch der gewiß, daß durch eine solche Landesrepräsentation, durch welche von Seiten des Fürsten der Anschein jeder Eigenmächtigkeit, von Seiten der Bürger das Gefühl jeder Unterdrückung verhütet wird, das Band gegenseitiger Liebe und Zutrauens zwischen Herrscher und Volk stets erhalten und immer mehr befestiget wird. In Folge dieser Souverainetät ist in mehrern Ländern bereits die militärische Conscription eingeführt worden. Aber ist die nicht nothwendig und gut, wenn unfre Armeen eine Gesamtheit ächter Vaterlandsvertheidiger ausmachen sollen? Und macht man sich im Ganzen nicht zu fürchterliche Vorstellungen davon? Freilich mußte in Zeiten, wie die unsrigen, und bei Anstrengungen, die sie erheischte, diese Maßregel für manche Länder, besonders für Frankreich, Bayern, Württemberg, Baden &c. drückend werden; aber wird es denn immer solche Zeiten geben, oder wird nicht eben die jegige stürmische, durch ihren Riesenkampf